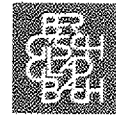


zu TOP A12



Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

StadtGrün

Fachbereich Umwelt und Technik

Wilhelm-Wagener-Platz

51429 Bergisch Gladbach

Auskunft erteilt:

W. Leuthe, Zimmer V 01

Telefon 02202-141362

Telefax 02202-141505

E-Mail: W.Leuthe@stadt-gl.de

Stadt Bergisch Gladbach

Stadt Bergisch Gladbach

Herr

Peter Mömkes

Wilhelm-Klein-Str. 15 b

51427 Bergisch Gladbach

4. Februar 2010

Mein Zeichen

7-67-2204-2706 Leu/kr

Gänse „Saaler Mühle“

Sehr geehrter Herr Mömkes,

Sie haben in der Sitzung des Rates am 19.01.2010 gefragt, wie die Verwaltung dem „Gänseproblem“ in der Naherholungsanlage „Saaler Mühle“ beikommen wolle? Außerdem hätte sich das Problem in letzter Zeit verschärft, mittlerweile seien nicht mehr nur die Wege sondern auch die umliegenden Wiesen betroffen.

Ich antworte wie folgt:

Die zu starke Population an Kanadagänsen in der Naherholungsanlage „Saaler Mühle“ ist schon ein über 20-jähriges Problem. Zuständig für die Problemlösung ist in erster Linie der Rheinisch-Bergische-Kreis (Artenschutzproblem), wobei die Stadt Bergisch Gladbach in dieser Fragestellung eng mit dem Rheinisch-Bergischen-Kreis zusammenarbeitet. Ihre Beobachtung, dass sich das Problem verschärft habe, können die Stadt und auch der Rheinisch-Bergische-Kreis nicht bestätigen. Die Wiesen als Äsungsflächen waren schon immer mit Gänsekot belastet. In den letzten 3 Jahren ist das Problem nach Rücksprache mit dem Artenschutzbeauftragten des Rheinisch-Bergischen-Kreises eher geringer geworden. Die Bestände haben nicht zugenommen, sondern sind weniger geworden. Im Moment hat die „Saaler Mühle“ einen Gänsebestand von 80-100 Gänsen, wobei es sich nicht nur um Kanadagänse handelt, sondern vermehrt auch um wilde Graugänse und vereinzelt auch Nilgänse. An einzelnen Tagen kann es zu Zuwanderungen aus anderen Gebieten von NRW und den Niederlanden kommen, wobei diese Gänse wieder weiterziehen. Insgesamt hat sich das Problem NRW-weit verstärkt.

Internet

www.bergischgladbach.de

Kreissparkasse Köln

Bankleitzahl 370 502 99

Konto 312 000 015

Allgemeine Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8.00 - 12.30 Uhr

Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten

sind oben vermerkt

Dass im Naherholungsgebiet „Saaler Mühle“ die Population gegenüber vor fünf Jahren gesunken ist, liegt primär an der Gelegeentnahme.

Der Rheinisch-Bergische-Kreis hat als einzige Körperschaft in Deutschland das Recht, im Rahmen eines Forschungsvorhabens Gelege zu entnehmen. Ziel ist es, die Gelegeentnahme generell gesetzlich zu erlauben, da durch eine Bejagung das Problem nicht behoben werden kann. Dies wurde Anfang der 90er Jahre mehrere Jahre erfolglos getestet. Die Gelegeentnahme ist aus Sicht des Rheinisch-Bergischen –Kreises und der Stadt Bergisch Gladbach die sanfteste Methode, die Tierpopulation in Schranken zu halten. Neben der Gelegeentnahme hat die Stadt Bergisch Gladbach auf Empfehlung des Rheinisch-Bergischen-Kreises die Ufer mit einer Steinschüttung gesichert, die auch dazu beiträgt, dass weniger Gänse fußläufig die Wiesen erreichen. Außerdem hat StadtGrün Bergisch Gladbach in 2008 besonders belastete Wiesenbereiche mit Margariten und Braunelle eingesät und damit die Äsungsfläche reduziert, da diese Pflanzen von den Gänsen nicht gefressen werden. Nach Informationen des Rheinisch-Bergischen-Kreises ist die Gelegeentnahme bis zum Abschluss des Forschungsvorhabens Ende 2012 noch erlaubt. Es besteht die begründete Hoffnung, dass aufgrund des Ergebnisses des Forschungsvorhabens die Gelegeentnahme NRW-weit gesetzlich zugelassen wird.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Stephan Schmickler

Stephan Schmickler
Erster Beigeordneter

- | | | | |
|----|-----------------|---------------|-----------|
| 2. | FB 1, Herr Ruhe | 18. Feb. 2010 | <i>Ro</i> |
| 3. | 7-36 | | |
| 4. | 7-68 | | |